



An den Grossen Rat

20.5269.02

WSU/P205269

Basel, 2. November 2022

Regierungsratsbeschluss vom 1. November 2022

## **Anzug Kaspar Sutter und Konsorten betreffend „kein Abbau der Regionalredaktionen / des Service Public bei Radio SRF“**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. Oktober 2020 den nachstehenden Anzug Kaspar Sutter und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

Das Schweizer Radio SRF streicht, wie anfangs Juni 2020 offiziell angekündigt wurde, die regionalen Internet-Auftritte von Radio SRF und zentralisiert die entsprechenden redaktionellen Kapazitäten in Zürich.

Dies kommt einem Abbau des Service Public von Radio SRF gleich, soll doch der Schwerpunkt der regionalen Berichterstattung auf Themen von überregionalem Interesse konzentriert werden. Kurzfristig bedeutet dies, dass die regionale Internet-Berichterstattung aus dem Kantonsparlament und aus den Gemeinden nicht mehr, oder allerhöchstens stark reduziert stattfindet. Zudem können einzelne Beiträge auch nicht mehr direkt weiterverbreitet werden, was die Reichweite entsprechend reduziert. Mittel- und längerfristig ist mit dieser Massnahme wohl auch ein Abbau der regionalen Redaktionskapazitäten vorgespurt.

Zu befürchten ist auch, dass die auf das Überregionale konzentrierte Berichterstattung das Verständnis innerhalb der Region zwischen Gemeinden bzw. zwischen den beiden Halbkantonen beeinträchtigt – weil die entsprechenden Berichte aus den Gemeinden bzw. Quartieren tiefer priorisiert werden.

Eine Intervention des Regierungsrates bei der Chefredaktion bzw. der Radio- und Fernsehdirektion ist notwendig.

Der Anzug fordert deshalb den Regierungsrat auf, bei der Chefredaktion und der Radio- und Fernsehdirektion vorstellig zu werden und zu Gunsten des Erhalts der regionalen Internet-Berichterstattung zu intervenieren. Ein gleichlautender Vorstoss wird im Landrat Basel-Landschaft eingereicht.

Kaspar Sutter, Lisa Mathys, Sibylle Benz, Joël Thüring, Oliver Bolliger, Sebastian Kölliker, Claudio Miozzari, Thomas Gander, Sandra Bothe, Christian Meidinger, Toya Krummenacher, René Brigger, Tim Cuénod, Martina Bernasconi, Tonja Zürcher, Beatrice Messerli, Michela Seggiani, Raffaella Hanauer, Thomas Widmer-Huber, Jörg Vitelli, Nicole Amacher, Raphael Fuhrer, Beatrice Isler, Catherine Alioth, Michael Koechlin, Karin Sartorius, Georg Mattmüller, Thomas Grossenbacher, Franziska Roth

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Ausgangslage

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) bzw. das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) befindet sich in einer Transformationsphase. Das Projekt «SRF 2024»<sup>1</sup>, welches im November 2019 begonnen hat, verfolgt vor allem folgende Ziele:

- Bedürfnisgerechte Entwicklung des Angebots – im Speziellen auch auf ein jüngeres Publikum;
- Angebotsveränderungen: Weiterentwicklung der News App mit Fokus auf Audio- und Videoinhalte;
- Ausbau des digitalen Kanals mit gleichzeitigem Verzicht im Linearen;
- Stärkung der Präsenz der SRF-Angebote auf Drittplattformen (Youtube, Instagram).

Neben den strategischen Anpassungen unterliegt die SRG gleichzeitig einem Spardruck. Dies aufgrund der vom Bundesrat beschlossenen Plafonierung der Gebühreneinnahmen und der rückläufigen Werbeeinnahmen. So startete die SRG 2018, nach der Ablehnung der «No-Billag-Initiative», einen umfangreichen Spar- und Reinvestitionsplan in der Höhe von insgesamt 100 Mio. Franken.<sup>2</sup> Ein zusätzliches Sparprogramm von 50 Mio. Franken lancierte die SRG im Oktober 2020.<sup>3</sup>

Bereits im November 2019 wurde vermutet, dass die neue Strategie auch Konsequenzen für die regionale Online-Berichterstattung haben würde. Anfangs Juni 2020 stellte SRF die konkreten Pläne offiziell vor: Der eigenständige regionale Internet-Auftritt von Radio SRF wurde gestrichen und den Lokalredaktionen wurden eigene Socialmedia-Aktivitäten untersagt<sup>4</sup>. Die Neuausrichtung der regionalen Angebote im Digitalen wurde unter Einbezug der Leiterinnen und Leitern der Regionaljournale beschlossen. Folglich wurde im September 2020 die Online-Berichterstattung aus den verschiedenen Deutschschweizer Regionen auf der Website [srf.ch/news](http://srf.ch/news) sowie in der «SRF News»-App angepasst. Die Beiträge der Regionaljournale werden nun nicht mehr in einer eigenen Rubrik publiziert<sup>5</sup>, sondern ausgewählte Beiträge unter der Rubrik «Schweiz» in die sprachregionale Berichterstattung integriert.

Aufgrund dieser Änderungen forderten die Anzugstellenden im Oktober 2020 deshalb den Regierungsrat auf, bei SRF vorstellig zu werden und zu Gunsten des Erhalts der regionalen Internet-Berichterstattung zu intervenieren. Die Anzugstellenden befürchteten u.a. einen Abbau des Service Public von Radio SRF sowie eine geschwächte regionale Berichterstattung aus dem Kantonsparlament und aus den Gemeinden. Ein gleichlautender Vorstoss wurde im Landrat des Kantons Basel-Landschaft eingereicht (Postulat 2020/342). Dieses Geschäft wurde vom Landrat am 22. April 2021 stillschweigend überwiesen und abgeschrieben.

## 2. Schritte des Regierungsrates Basel-Stadt

Der Regierungsrat intervenierte bereits am 12. November 2019 in enger Abstimmung mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft mit einem Brief an die Direktorin von SRF. Der Regierungsrat äusserte darin seine Besorgnis über den Entscheid zur Aufhebung der regionalen Internetportale von SRF und die teilweise Einstellung der Social-Media-Aktivitäten der Regionalredaktionen. Der Regierungsrat sah darin eine klare Schwächung der regionalen Berichterstattung. Zudem deckte die angekündigte Digitalstrategie mit dem sprachregionalen Fokus die lokalen Bedürfnisse ungenügend ab. Folglich bat der Regierungsrat die Direktorin von SRF, ihre Strategie zu überdenken.

In ihrer schriftlichen Antwort vom 15. November 2019 legte die Direktorin von SRF die Ziele der Strategie und die Gründe für die Anpassungen dar. Mit den geplanten Änderungen soll die regionale Berichterstattung online gestärkt werden. Denn auch mit verschiedenen, bereits seit längerer

<sup>1</sup> Details sind insbesondere auf folgender Seite ersichtlich: [SRF 2024»: Aufbruch in die digitale Zukunft - News | SRG Deutschschweiz](#)

<sup>2</sup> Quelle: [Einsparungen, Partnerschaften und neue Prioritäten bei der SRG SSR | SRG SSR](#)

<sup>3</sup> Quelle: [SRG 2020: Ein sehr spezielles Jahr im Zeichen von Transformation, Rekordreichweiten und Kostensenkungen | SRG SSR](#)

<sup>4</sup> Quelle: [SRF News: Neuausrichtung des regionalen Digitalangebots - News | SRG Deutschschweiz](#)

<sup>5</sup> Früher war die regionale Berichterstattung unter «Regional» ersichtlich und es bestand die Möglichkeit eines Auswahlmenüs nach Regionaljournal.

Zeit eingeleiteten Massnahmen fanden gemäss SRF die auf den regionalen Unterseiten publizierten Artikel kein grösseres Publikum. Dagegen würden auf der Einstiegsseite von srf.ch oder bei srf.ch/news publizierte Geschichten rund zehn Mal häufiger gelesen. SRF zeigte sich in der Antwort an den Regierungsrat nicht bereit, die Entscheide rückgängig zu machen.

### 3. Weitere Entwicklungen

Die geringere Sichtbarkeit der Regionalredaktionen im digitalen Raum – mit entsprechender weniger Relevanz in der Region – wurde in einer Stellungnahme vom März 2021 von fünf Deutschschweizer Programmkommissionen<sup>6</sup> (PK) beanstandet.<sup>7</sup> Kritisch betrachtet wurde zudem, dass der Berichterstattungsfokus nicht mehr auf dem Prinzip «aus der Region für die Region» liegt, sondern «aus der Region für die Schweiz». Die PK regten daher einen Strategiewechsel an. Daneben erachteten die PK die qualitativ hochstehende Berichterstattung und die grundsätzliche Notwendigkeit der Anpassung des Angebots auf heutige und zukünftige Entwicklungen als positiv.

Aufgrund solcher Reaktionen hat SRF ab Februar 2021 Anpassungen vorgenommen.<sup>8</sup> Dies mit dem Ziel, die Sichtbarkeit der Regionaljournale online zu fördern:

- **Optimierung auf Play SRF und srf.ch/audio:** Neu werden Einzelbeiträge zu besonders relevanten Themen oder zu speziellen Eigenleistungen erfasst. Einzelne Beiträge der Regionaljournale sind dadurch leichter zu finden, und ein gezielter Zugriff auf einzelne Themen ist möglich.
- **Grössere Reichweite für basel-städtische Themen:** Die für die Deutschschweiz relevanten basel-städtischen Themen erhalten eine grössere Reichweite. Dies trägt dazu bei, die Themen, die für Basel-Stadt wichtig sind, auch dem Publikum in der übrigen Deutschschweiz online zu vermitteln.
- **Mehr Sichtbarkeit der regionalen Berichterstattung auf Social Media:** Sendungspodcasts/Audios (ganze Sendungen) werden aktuell über regionale Twitter-Accounts «verteilt». Neu werden zusätzlich auch Einzelaudios bzw. einzelne Geschichten auf diesem Weg gestreut und beworben.

Im März 2021 fand auf Einladung der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) ein Treffen mit einer hochrangigen Delegation von SRG und SRF statt. Basel-Stadt war durch den Regierungspräsidenten vertreten. Auch hier brachte die Region erneut ihre Befürchtungen vor. SRG und SRF hingegen zogen nach sieben Monaten seit der Neuausrichtung eine positive Bilanz. So konnte gemäss SRF mehr Publikum für regionale Geschichten angesprochen werden. Mit Blick auf die regionale Verteilung der publizierten Artikel innerhalb der deutschsprachigen Schweiz zeigte eine interne Analyse, dass der Kanton Basel-Stadt deutlich überproportional viel Inhalt produzierte (Veröffentlichungen pro Einwohnerinnen und Einwohner).<sup>9</sup> Im Mai 2021 fand ein weiteres Treffen des Vorstehers WSU mit der für den Standort Basel wichtigen Leiterin Kultur und Geschäftsleitungsmitglied des SRF statt.

### 4. Fazit

Der Regierungsrat erachtet das Anliegen der Anzugstellenden weiterhin als wichtig. Er hatte bereits vor der Einreichung des Anzugs schriftlich bei SRF interveniert. Die von SRF inzwischen getätigten Anpassungen sind aus Sicht des Regierungsrates zwar positiv, vermögen aber den Verlust der früheren Berichterstattung (aus der Region – für die Region) nicht zu kompensieren. Der Regierungsrat bedauert es deshalb weiterhin, dass die regionalen Internet-Auftritte des SRF verschwunden sind.

<sup>6</sup> SRG Aargau Solothurn, SRG Bern Freiburg Wallis, SRG Ostschweiz, SRG Region Basel sowie SRG Zentralschweiz

<sup>7</sup> Stellungnahme vom März 2021; unter <https://www.srqd.ch/de/regionen/srg-region-basel/aktuelles/2021/03/23/srf-online-berichterstattung-aus-den-regionen/> abrufbar

<sup>8</sup> Quelle: SRF

<sup>9</sup> Quelle: SRF

Basel ist ein wichtiger Standort von SRF mit rund 160 Arbeitsplätzen für meist hoch qualifizierte Mitarbeitende. Im Meret Oppenheim Hochhaus ist die Abteilung Kultur ansässig. Zudem arbeiten dort die Redaktionen für die Bereiche Wissenschaft und Fiktion, die Produzentinnen und Produzenten des Swiss Satellite Radio (SSATR) und von 3sat sowie die News-Redaktion für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Der Regierungsrat wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Basel ein wichtiger SRF-Standort bleibt und dass der regionalen Berichterstattung innerhalb von der SRF ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

## 5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Kaspar Sutter und Konsorten betreffend „kein Abbau der Regionalredaktionen / des Service Public bei Radio SRF“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin